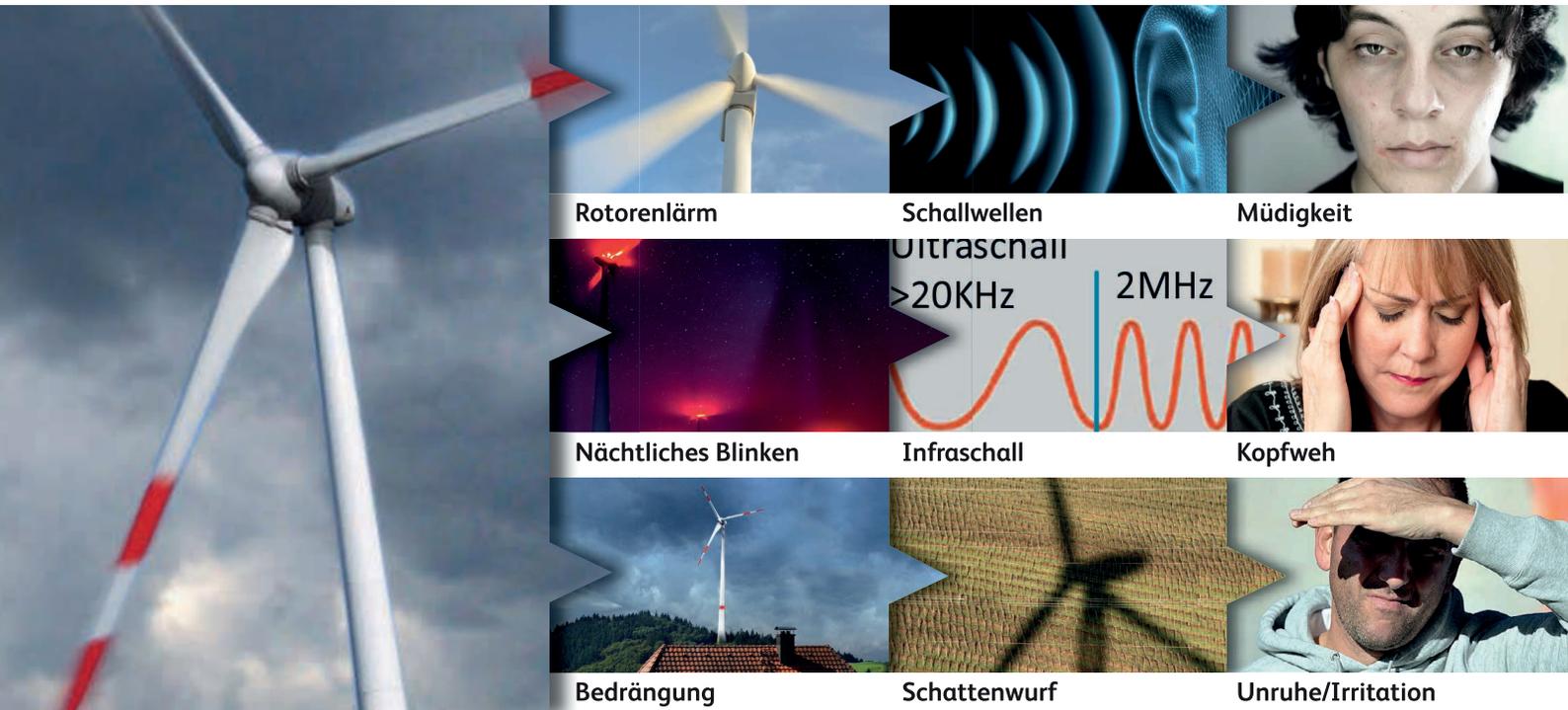


# 8 Windkraftanlagen geplant!

Informationen der BI GegenWind Oberes Bregtal zu den geplanten Windkraftanlagen auf der Rappeneck und Linacher Höhe



In der GR Sitzung vom 20. Juni stand das Thema WKA im Oberen Bregtal erneut auf der Tagesordnung. Der GR wurde über die eingegangenen Einsprüche informiert und hat darüber diskutiert. Dabei hat sich gezeigt, dass doch der ein oder andere durch diese Einsprüche nachdenklich wurde und sich über die möglichen negativen Konsequenzen für die betroffenen Bürger Gedanken macht.

Als Befürworter einer vernünftigen und vor allem verträglichen Energiewende möchten wir nachstehend über einige Dinge aufklären bzw. Fragen stellen, die alle hier lebenden Menschen interessieren sollten.

1. Der Öffentlichkeit wird immer wieder suggeriert, dass die geplanten Windkraftanlagen (WKA) so genannte Bürgerwindräder wären. Das ist so nicht richtig, denn bei der Finanzierung der über 40 Mio € für die geplanten Anlagen sind im Wesentlichen regionale Versorgungsunternehmen beteiligt.
2. Die Aussage, dass der erzeugte Strom dieser WKA direkt in das Verbrauchernetz der Gemeinden im Oberen Bregtal eingespeist werden kann, ist ebenfalls nicht richtig. Dieser Strom fließt in das allgemeine Stromnetz und unterliegt somit den Strombörsenpreisen.
3. Die Angabe, dass die Region sich zu einem hohen Prozentsatz mit Windstrom selbst versorgen könne, ist eine rein rechnerische Betrachtung ohne Berücksichtigung der realen Gegebenheiten.
4. Immer wieder wird das Argument verwendet, die Gemeinden hätten eine gesetzliche Verpflichtung für die Ausweisung von Flächen für WKA. Auch das ist so nicht richtig. Wenn eine Gemeinde zu dem Ergebnis kommt, dass es keinen Flächennutzungsplan (FNP) für WKA gibt, dann kann ein Investor zwar eine Planung vornehmen, muss sich aber an die gesetzlichen Bedingungen, die mit dem Bau von WKA einhergehen, halten.

Bitte wenden 

5. Es muss endlich Schluss sein mit dem Argument, dass WKA zum Klimaschutz beitragen. Das ist absolut unrichtig. Trotz bereits 30.000 bestehender WKA in Deutschland ist der CO2 Ausstoß in Deutschland nicht gesunken. Das liegt unter anderem daran, dass wir sog. CO2 Zertifikate verkaufen, die andere in die Lage versetzen, mehr CO2 zu produzieren. Die eigentlichen CO2 Verursacher liegen im Verkehrs- und Heizungssektor. Strom hat an diesem Prozess einen nur geringen Anteil.
7. Schwer nachvollziehbar ist die Tatsache, dass alle Flächen in der Nähe der Kernstadt aus dem Planungsverfahren heraus genommen und die möglichen Standorte nach Rohrbach und Linach verlegt wurden. Auch diese Bürgerinnen und Bürger haben die gleichen Rechte wie alle.
9. Uns Gegnern wird immer wieder vorgeworfen, dass unsere Argumente emotional geprägt seien. Das Gegenteil ist der Fall. Wir sind umfassend zum Thema informiert und argumentieren rein sachlich und fachlich.
11. Es ist erwiesen, dass Wohngebäude im Umfeld von WKA erheblich an Wert verlieren. Dies geht z.T. so weit, dass solche Häuser nicht mehr zu verkaufen sind. Für viele Hausbesitzer ist aber die Immobilie ein wesentlicher Teil der Altersvorsorge, die dann durch den Bau von WKA einen erheblichen Einschnitt erfährt.
13. Im Koalitionsvertrag steht auf der Seite 50 folgendes: Wir stellen sicher, dass die Planungsträger die Möglichkeiten nutzen können, im Rahmen der planerischen Abwägung zu Wohngebieten Abstände von 1.000 Meter oder mehr rechtssicher festzulegen.
6. Mit dem Bau von WKA sind Ausgleichszahlungen an Städte und Gemeinden und an Umweltverbände verbunden, mit denen Naturausgleichsmaßnahmen finanziert werden sollen. Im Falle der Anlagen im Oberen Bregtal wurde noch nie ein Wort über die Höhe und die geplanten Maßnahmen gesagt. Hier fehlt eindeutig die Information an die Bürger, obwohl der Windenergieerlass hier Transparenz vorsieht.
8. Wissen muss man auch, dass die Investoren neuerdings - vermutlich aus Kostengründen - Getriebe-Maschinen, die mehr Lärm verursachen, in die Anlagen einbauen. D.h. es gibt noch mehr Belastung für die Betroffenen.
10. Das Thema Gefahr durch Infraschall gewinnt immer mehr an Bedeutung, denn es zeigt sich, dass diese Gefahren in keiner Weise unterschätzt werden dürfen. Ca. 20 % bis 30 % der Menschen im Umfeld von WKA sind von diesen Auswirkungen betroffen. Und zwischenzeitlich hat sich auch herausgestellt, dass Infraschall nicht nur in der Nähe wirkt, sondern in mehr als 2 km Reichweite. Diesen gefährlichen Infraschall durch WKA mit dem von Naturgeräuschen verursachten zu vergleichen ist irreführend.
12. Auch der Tourismus wird mit den negativen Folgen der WKA zu kämpfen haben. Dazu gibt es eindeutige Untersuchungen und Befragungen aus anderen Regionen.
14. Wir werden sicherstellen, dass für Windkraftvorhaben zu zahlende Ausgleichsabgaben so weit wie möglich in räumlicher Nähe zu dem jeweiligen Anlagenstandort sachgerecht verwendet werden.

Andere Gemeinden warten mit ihrer Entscheidung ab, bis der Koalitionsvertrag rechtskräftig ist.

Uns ist schleierhaft, warum ausgerechnet hier im Bregtal mit großer Vehemenz auf den Bau von 8 riesigen WKA bestanden wird, wohl wissend, dass diese Anlagen keinen Nutzen zur CO2 Einsparung bringen. Wenn den Entscheidungsträgern vor Ort der Klimaschutz am Herzen liegt, dann gibt es einiges andere, was man dafür tun kann und das auch noch preiswerter und vor allem mit einem sofortigen Effekt. In unseren Veranstaltungen und Veröffentlichungen haben wir schon mehrfach auf Alternativen hingewiesen und Vorschläge, die der Stadtverwaltung auch vorliegen, gemacht.

Wir fordern deshalb die Entscheidungsträger im Oberen Bregtal auf, im Interesse der betroffenen Menschen und der Natur von diesen unseligen Plänen Abstand zu nehmen und ein Zeichen zu setzen, indem sie sich mit Alternativen zur CO2 Einsparung vor Ort befassen und den FNP ruhen lassen.

Das in einem übereilten Schritt bereits erteilte Einvernehmen zu den Bau-Anträgen am Rappeneck geschah ohne Kenntnis der Sachlage hinsichtlich Arten- und Immissionsschutz und sollte dringend überdacht werden.

Unterstützen Sie unsere Bemühungen zur Aufklärung dieser fehlerhaften Entwicklungen. Wir alle, auch Sie haben Anspruch auf eine lebenswerte, dem Wohl der Menschen dienende Kulturlandschaft.



**BI** ZUM SCHUTZ DES  
HOCHSCHWARZWALDES e.V.

Abteilung GegenWind Oberes Bregtal und St. Georgen

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:  
 @ [info@gegenwind-bregtal.de](mailto:info@gegenwind-bregtal.de)  
 Wenn Sie uns finanziell unterstützen wollen, sagen wir im voraus ein herzliches Danke.

Unsere Kontoverbindung:  
 BI zum Schutz des Hochschwarzwaldes e.V.  
 IBAN: **DE64 6805 1004 0005 2280 51**  
 BIC: **SOLADES1HSW**  
 Sparkasse Hochschwarzwald  
 Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.